

# 47 Kutter ermitteln ihren Meister

ZK 10 gehören seit vielen Jahren zum Bild der Kieler Woche auf dem Wasser

Es war bei der Kieler Woche 1993 während der Marine-Kutter-Regatta. Da segelten gemeinsam mit den Marinekuttern etwas kleinere, ein wenig elegantere Boote mit Spinnaker. „Was wollen die denn hier? Die gehören doch nicht dazu“, hieß es bei den Zuschauern. „Und dann mit Spinnaker, das gibt es doch nicht.“ Die elf „Außenseiter“ waren ZK 10-Kutter. Sie kamen aus Ostdeutschland an die Förde und durften mitsegeln, mit Spinnaker. Noch hatten sie keine eigene Klasse im Rahmen der Regatten, sondern starteten gemeinsam mit einer anderen Klasse. Die Boote wurden aber extra bewertet, weil sie mit den „normalen“ Kuttern nicht vergleichbar sind. Inzwischen wurde die Teilnehmerzahl Jahr für Jahr immer größer, die ZK 10-Kutter haben nun schon lange eine eigene Klasse und fahren auf der Förde unter sich.

Für die Kutter gibt es seit



Kuttersegeln unter Spinnaker: das Markenzeichen der ZK 10. Foto FB

Jahren Deutsche Meisterschaften, seit heute erstmals in Kiel. Bis Montagvormittag sieht man sie im Wettkampf auf der Förde. Erstmals wird eine Internationale Deutsche Meisterschaft ausgetragen, denn in einem Boot kommt die Besatzung aus Polen.

Im vergangenen Jahr hatten die Segler den Regattaleiter, Kapitänleutnant Thomas Geburzky gefragt, ob ihre Meisterschaft während der Kieler Woche stattfinden könne. Mithilfe der Marine hat er dafür

gesorgt, dass ihr Wunsch kein Traum blieb. 47 Kutter werden heute um 14.30 Uhr zu ihrer ersten Wettfahrt starten. „So viele Kutter in einer Klasse hat es noch nie bei uns gegeben. Das ist für uns ein Novum“, freut sich der Regattaleiter.

Die ZK 10 sind in der DDR „erfunden“ worden. Mit ihnen wurde unter anderem Seemannschaft gelehrt. Sie waren Ausbildungsschiffe für die Marine und die Zivilschiffahrt und gehörten der „Gesellschaft für Sport und Tech-

nik (GST)“. Sie wurden zunächst in Holz, später in Plastik gebaut. Nach der Wende sind sie kostenlos an Vereine übergeben worden. Gebaut werden sie noch heute auf einer Werft in Wiek auf Rügen.

Die Segler trainieren und fahren Wettfahrten im Durchschnitt von Mai bis November. „Fahrten im Eis hat es auch schon gegeben“, sagt Henry Brolewski, Vorsitzender des Seesportvereins Waren/Müritz. Heute gibt es schon rund 100 Seesportvereine. „Sie breiten sich immer weiter aus. Jeder Ort, wo Wasser ist, will einen Verein und segeln“, sagt Brolewski. Die Kutter sind in guten Händen. Über ihren Einsatz wacht kein Bundesrechnungshof. „Und das ist gut so“, sagen die Mitglieder.

Die Internationale Deutsche Meisterschaft ist eine Co-Produktion der Bundesmarine, des Marinebundes und des Deutschen Seesportverbandes. Ob diese Meisterschaft auch im nächsten Jahr wieder in Kiel ausgetragen wird, entscheiden die Vereine. Auf der Müritz haben vor drei Jahren 60 ZK 10 um Meisterehren gegungen. h-h